
**PARTEI-Ratsgruppe,
SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Fraktionen
und Göttinger Linke/ALG-Ratsgruppe
im Rat der Stadt Göttingen**

PARTEI-Ratsgruppe, Hiroshimaplatz 14, 37083 Göttingen

Zimmer 127

Tel.: 0551-400 3077

E-Mail ParteiRatsgruppe@goettingen.de

Zimmer 199

Tel.: 0551-400 2290

E-Mail spd-fraktion@goettingen.de

Zimmer 130

Tel.: 0551-400 2785

E-Mail grueneratsfraktion@goettingen.de

Zimmer 930

Tel.: 0551-400 3403

E-Mail GoLinke-ALG-Gruppe@goettingen.de

SPD-Fraktion, Hiroshimaplatz 14, 37083 Göttingen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 14, 37083 Göttingen

Göttinger Linke/ALG-Ratsgruppe, Hiroshimaplatz 14, 37083 Göttingen

Göttingen, 06.03.2020

**Dringlichkeitsantrag für die Sitzung des Rates am 13.03.2020:
#wirhabenplatz in Göttingen!**

Der Rat möge beschließen:

1. Der Rat der Stadt Göttingen erneuert angesichts der unerträglichen Lage der Geflüchteten in Griechenland das Angebot, umgehend zusätzliche Geflüchtete aufzunehmen. Insbesondere Kinder und unbegleitete Jugendliche, Schwangere und traumatisierte Menschen sollen zeitnah aufgenommen werden.
2. Der Rat der Stadt Göttingen kritisiert die Entscheidung des Bundesrats vom 04.03.2020 gegen eine Aufnahme von 5000 Kindern, Schwangeren und Traumatisierten aufs Schärfste. Er unterstützt die Forderung des niedersächsischen Ministerpräsidenten Weil an den Bundesinnenminister, den Bundesländern eine selbständige Flüchtlingsaufnahme zu ermöglichen.
3. Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Willen zur Aufnahme von Kindern, unbegleiteten Jugendlichen, Schwangeren und traumatisierten Personen aus dem Krisengebiet in Griechenland entsprechend öffentlich zu machen und den Ministerpräsidenten und Innenminister Pistorius umgehend darüber zu informieren.

Begründung des Antrags:

Trotz des Bekenntnisses des Rates ein sicherer Hafen zu sein, ist bis jetzt kein einziger Mensch über die Aufnahmequote hinaus aufgenommen worden. Seit dem Beschluss des Rates hat sich die Situation in Griechenland durch die erpresserische Grenzöffnung der Türkei weiter zugespitzt. Die Schwächsten und Kleinsten trifft es am Schlimmsten. Laut Auskunft von Hilfsorganisationen ist die Grundversorgung von

Kindern und unbegleiteten Jugendlichen kaum noch zu leisten, von Behandlung chronisch Kranker oder traumatisierten Personen ganz zu schweigen. "Ärzte ohne Grenzen" berichtet von Selbstmordversuchen von Kindern [1]

Begründung der Dringlichkeit:

Diese Lage wird jeden Tag dramatischer. Die Zuspitzung der Ereignisse nach der Grenzöffnung durch die Türkei erfordert ein schnelles und sofortiges Handeln.

[1] <https://www.dw.com/de/camp-moria-kinder-denken-an-selbstmord/a-45580623>